

13. BONNER BUCHMESSE MIGRATION



WAS IST HEIMAT?

Programmheft

4. – 6. November 2022

**Haus der Geschichte
Willy-Brandt-Allee 14
53113 Bonn**

Inhaltsverzeichnis

Die Bonner Buchmesse Migration	4
Grußworte	5
Donnerstag, 3. November 2022	
Pembo – Halb und halb macht doppelt glücklich Schullesung mit Ayşe Bosse	10
Freitag, 4. November 2022	
The Group – Die coolste Band vom Bosphorus Schullesung mit Alpan Sagsöz	11
Was ist Heimat? – Eröffnung und Empfang	12
Kültürklüngel Orkestar – Konzert zur Eröffnung	13
Culture Slam zur Eröffnung der Bonner Buchmesse Migration 2022 – Präsentiert vom Netzwerk politik atelier e. V.	14
Samstag, 5. November 2022	
Migralgias – Lesung mit Gabriela Vilchez Garcés de Weber	15
ZwischenHeimaten – Lesung mit deutschen Autor:innen aus UdSSR-Nachfolgestaaten	16
Unterm Radar – Kurzfilm und Gespräch; Anonymer Krankenschein Bonn e. V.	17
Zwei Welten, drei poetische Seelen – Lesung mit Rachid Elmir, Salah Aror und J. Michael Fischell	18
Rassismus – Lesung mit Serge Palasie	19
Kindheit hier und woanders Lesung mit Behjat Mehdizadeh	20
Auf der Flucht in der Heimat sein Lesung mit Writers in Exile-Stipendiat:innen	21
Kapitäninnen der Freiheit Lesung und Performance mit Mischi Steinbrück	22
Es ist Platz für mich da Lesung mit Mariela Georg	23
Preisverleihung zum Literaturwettbewerb der 13. Bonner Buchmesse Migration	24
Alphabet der Sehnsucht – Lesung mit Fatma Sagir	25
Schweineschinken fliegen schneller Lesung mit Jian Badrakhan	26
Mehr als eine Heimat – Lesung mit Ali Can	27

Coco Chanel und emigrierte Künstler Vortrag von Dr. Nino Müntnich	28
Heimatlos mit drei Heimaten – Lesung mit Aref Hajjaj	29
Die Macht der Worte – Podiumsdiskussion mit Canan Topçu und Prof. Karim Fereidooni	30
Einen Löffel, bitte Film und Gespräch mit Sibel Akkulak-Dosch	31
El Gato con Botas – Musikalischer Ausklang	32

Sonntag, 6. November 2022

Hier ist jetzt unser Zuhause Lesung mit Barbara Gawryluk	33
Post von Karlheinz – Lesung mit Hasnain Kazim	34
Deutschland und seine Menschen Lesung mit Sinan Öztürk	35
Der Kleine Herr – Lesung mit Hellmut Lutz	36
Was ist Heimat? Ausstellung und Talkrunde mit dem AsA e. V.	37
Das macht mir aber Angst Vortrag und Lesung mit Jürgen August Alt und Mechtild Borrmann	38
Kültürklüngel Orkestar – Konzert zum Abschluss	39
Externe Veranstaltung: Fremde Heimat Konzert und Dichtung mit Aeham Ahmad und Josiane Wahmoff	40
Teilnehmende Verlage und Initiativen	41
Über uns	42
Bildnachweise	43
Veranstalter, Partner, Förderer	47
Impressum	48

Die Bonner Buchmesse Migration

Netzwerktreffen und Informationsplattform, Forum für Begegnung und gesellschaftlichen Diskurs

- Literarisches Forum mit Reichweite – öffentlichkeitswirksam für Verlage, Institutionen, soziale Vereine und bürgerschaftliche Initiativen der nationalen wie internationalen Migrations- und Flüchtlingsarbeit
- Raum für Begegnung und Auseinandersetzung zwischen Autor*innen, Wissenschaftler*innen und ihren Gästen, intensiven Austausch über die nationale und internationale Migrationsliteratur, geplante Neuerscheinungen sowie aktuelle politische und gesellschaftliche Entwicklungen
- Kulturelle Veranstaltungen und ein begleitendes Ausstellungsprogramm im Haus der Geschichte
- Extra-Angebote wie Autor*innenlesungen für Schulklassen
- Literaturwettbewerb als kreative Herausforderung für Schreibende in den Gattungen Lyrik und Erzählung

Hintergrund

Die Evangelische Migrations- und Flüchtlingsarbeit Bonn (EMFA)/Integrationsagentur des Ev. Kirchenkreises Bonn und das Bonner Institut für Migrationsforschung und Interkulturelles Lernen (BIM) e. V. gaben 1998 den Impuls für die erste Bonner Buchmesse Migration; sie fand im Gustav-Heinemann-Haus in Bonn-Tannenbusch statt. Der Gründungsgedanke war, den Themen Migration, Flucht und Zusammenleben der Kulturen einen eigenen Rahmen zu geben. Über die Jahre ist diese Messe gewachsen – nicht nur im Umfang, auch in ihrer Vielfalt und Qualität. Seit 2001 gastiert sie alle zwei Jahre im Haus der Geschichte. Die Buchmesse verfolgt keine kommerziellen Ziele und wird in großen Teilen ehrenamtlich getragen.

2022 wird sie zum zweiten Mal als Kooperationsprojekt der EMFA/Integrationsagentur gemeinsam mit dem Diakonischen Werk Bonn und Region ausgerichtet.



PD. Dr. Hıdır Çelik

„Was ist Heimat?“ – Ein Kampfbegriff oder eine Orientierung für ein Zusammenleben in Vielfalt?

Kaum ein Begriff hat uns in letzten Jahren mehr beschäftigt als „Heimat“. Darüber wird in vielen wissenschaftlichen, politischen und medialen Plattformen diskutiert, debattiert und geschrieben. Es gibt kaum einen Tag, an dem in den Medien nicht über den Begriff „Heimat“ gesprochen wird. Auch Literatur beschäftigt sich mit dem Thema Heimat und Heimatlosigkeit.

Der Begriff „Heimat“ kann sowohl missbraucht werden als auch dem Menschen eine Orientierung, einen Halt im Leben geben. Der Begriff wird auch oft als rechter Kampfbegriff verwendet. Rechtsradikale und Ultra-Konservative missbrauchen den Begriff meist für ihre politische Ideologie, um sich von Teilen der Gesellschaft zu distanzieren.

Was ist Heimat? Soll sie ein neues Gefühl der Zusammengehörigkeit der Menschen aus unterschiedlichen Kulturen in einer Gesellschaft vermitteln, Heimat als ein Bund der Vielfalt? Migration, Flucht und Mobilität haben auch einen starken Einfluss darauf, dass sich der Heimatbegriff in ständiger Diskussion befindet und sich neu definiert.

Eine einheitliche Definition existiert nicht. Nach Hermann Bausinger kann man den Begriff „Heimat“ als eine räumlich-soziale Einheit mittlerer Reichweite, in welcher der Mensch Sicherheit und Verlässlichkeit seines Daseins erfahren kann, definieren sowie als einen Ort tieferen Vertrauens, eine Art der Verbundenheit, zugleich als eine offene Gesellschaft betrachten, der sich ständig kulturell verändert.

Soziologisch verweist der Begriff „Heimat“ zumeist auf eine Beziehung zwischen Mensch und Raum. Im allgemeinen Sprachgebrauch wird er auf den Ort angewendet, in den ein Mensch hineingeboren wird und in dem die frühesten Sozialisationserlebnisse stattfinden, die zunächst Identität, Charakter, Mentalität, Einstellungen und Weltanschauungen prägen. Er steht auch in einer speziellen Beziehung zum Begriff der „Siedlung“; dieser bezieht sich, im

Gegensatz zum Wohnplatz, in der Regel auf eine sesshafte Lebensform, d. h. auf ein dauerhaftes bzw. langfristiges Sich-Niederlassen und Wohnen an einem Ort bzw. in einer Region.

„Das wichtigste Buch zum Lesen ist der Mensch“, sagte der Mystiker Hadschi Bektasch im 13. Jahrhundert. Lesen Sie den Menschen mit all seinen Schwächen, Ungereimtheiten, Ängsten, seiner Wut und Überheblichkeit – aber auch mit seiner Fähigkeit, Gutes zu tun sowie sich mitfühlend und couragiert zu verhalten. Lesen Sie die gerade Angekommenen und die hier Geborenen, jene, die schon immer oder seit langem hier leben und die, die sich vor Generationen auf den Weg gemacht haben, um in einer neuen Heimat ihr Glück oder Schutz zu suchen.

Wie geht das, wenn so Vieles trennt? Eine Eigenschaft der Literatur ist, dass sie dort, wo Politik, Arbeitsgruppen und vielleicht sogar die Vernunft ratlos zurückbleiben, Verbindungen und Empathie schaffen kann. Sie ist es, die die Menschen lehren kann, das zu lieben, zu verstehen oder zumindest zu respektieren, was so fern scheint.

Machen Sie sich auf die Suche nach dem Verbindenden, das die „Heimat aller“ sein könnte, und begegnen Sie den Menschen aus anderen Kulturen, die uns im ersten Augenblick „fremd“ erscheinen – dennoch in der Hoffnung, dass das Konstruktive und Schöne Gehör finden mag, wenn man sich von seinen eigenen Vorurteilen gegenüber den anderen befreit.

Durch Migration und Flucht wird der Mensch seine Heimat verlassen und eine neue finden, aus Heimat werden Heimaten. Nach dem römischen Philosophen Cicero können mehrere Orte für ein bestimmtes Individuum Heimat werden. Umgekehrt gibt es auch ein Gefühl der Heimatlosigkeit, ein Nicht-gebunden-Werden an einen Ort, ständig sich in einer Bewegung befinden, die Suche nach Neuem, das aber kein räumliches Gefühl vermittelt, sondern das Gefühl der Freiheit als Mensch auf der Erde. Man könnte sagen, dass die Menschen, die durch Einwanderung und Flucht hierhergekommen sind, seit Generationen hier leben und Aufenthalts- oder Bleiberecht haben, genauso wie die Mehrheitsgesellschaft in Deutschland eine Heimat gefunden haben. Dies bedeutet aber zugleich auch Rechte und Pflichten.

Die 13. Bonner Buchmesse Migration wird der Frage „Was ist Heimat?“ mit vielen Veranstaltungen und Diskussionsforen nachgehen, um eine gemeinsame „Heimat der Heimatlosen“ zu finden, die nichts anderes als der Mensch selber ist.



Reem Alabali-Radovan

Staatsministerin beim Bundeskanzler und Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration

„Was ist Heimat?“, fragt die Buchmesse in diesem Jahr. Mit Heimat verbindet jeder Mensch etwas anderes, weil sie etwas sehr Persönliches ist. Für die einen ist Heimat vielleicht ein Ort der Kindheit, das eigene Zuhause, ein religiöses Fest oder Musik. Für die anderen mag Heimat dort sein, wo vertraute Menschen, Eltern, Familie oder Freunde sind. Aber sicherlich ist für alle Heimat ein Gefühl der Geborgenheit, Zugehörigkeit und Sicherheit.

Eine Heimat zu haben, ist nicht selbstverständlich. Zum Beispiel sind noch nie so viele Menschen weltweit auf der Flucht gewesen wie heute. Auch in unserem Land suchen Geflüchtete Sicherheit, wünschen sich Geborgenheit und möchten sich zugehörig fühlen. Das trifft auch zu auf alle, die einst in unser Land eingewandert sind, und ihre Kinder und Enkel, die hier aufwachsen. Heute hat jede und jeder Vierte in Deutschland eine familiäre Einwanderungsgeschichte, davon sind zwei Drittel selber eingewandert. In der Bundesregierung arbeite ich daran, dass alle unser Land selbstverständlich als Heimat erleben und fühlen können.

Deshalb bin ich den Veranstaltenden der Buchmesse dankbar für ihr großes Engagement und das diesjährige Motto. Die Frage „Was ist Heimat?“ schenkt nicht nur jenen mehr Aufmerksamkeit, die ihre Heimat verlassen haben oder mussten. Die Frage lässt uns alle, nämlich die Aufnahmegesellschaft, nachspüren, was Menschen aufgegeben haben und wieder aufbauen möchten. Und sie lädt zum Nachdenken darüber ein, wie Heimat von den Beziehungen in einer Gesellschaft geprägt ist und wir somit alle daran beteiligt sind.

Ich wünsche der 13. Bonner Buchmesse Migration viel Erfolg und allen Besucherinnen und Besuchern eine spannende Zeit auf der Messe mit neuen Erkenntnissen und anregenden Diskussionen!



Katja Dörner

Oberbürgermeisterin der Stadt Bonn

Die 13. Bonner Buchmesse Migration beschäftigt sich in diesem Jahr mit dem Thema „Was ist Heimat?“ und trifft damit den Nerv der Zeit: Neuankommenden eine neue Heimat zu bieten, ist aktuell eine der wichtigsten gesellschaftlichen Aufgaben, die auch Bonn als internationale und weltoffene Stadt angeht.

Dabei kann Kultur im Allgemeinen und die Literatur im Speziellen einen sicheren Ort aufzeigen, an dem Erfahrungen verarbeitet, Wünsche für die Zukunft formuliert oder der Fantasie freien Lauf gelassen werden. Im Rahmen des Literaturwettbewerbs der Bonner Buchmesse Migration beschäftigen sich die Teilnehmenden in diesem Jahr mit der Definition von „Heimat“. Diese ist komplex und sicherlich für jede und jeden anders, aber auch Lyrik, Prosa und Geschichten können Heimat sein und in schweren Zeiten eine neue Heimat anbieten.

Die Ev. Migrations- und Flüchtlingsarbeit EMFA/Integrationsagentur führt diese besondere Buchmesse in Kooperation mit dem Diakonischen Werk Bonn und Region durch und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Bonner Kulturleben und einem verständnisvollen Miteinander, dafür danke ich herzlich.

Ich freue mich, dass die Bonner Buchmesse Migration in diesem Jahr wieder im Haus der Geschichte stattfinden kann und wünsche allen Besucher*innen interessante Lesungen und Diskussionen, die zum Nachdenken anregen und neue Impulse setzen.

Veranstaltung am Donnerstag, 3. November

Veranstaltungen am Freitag, 4. November

Veranstaltungen am Samstag, 5. November

Veranstaltungen am Sonntag, 6. November

Pembo – Halb und halb macht doppelt glücklich!

**von Ayşe Bosse
mit Illustrationen von Ceylan Beyoglu**

Eines Tages muss das Mädchen Pembo mit ihrer Familie ihre Heimat verlassen und nach Deutschland umziehen. Pembo will aber nicht. Sie liebt die Sonne, das Meer und die Freunde in ihrer türkischen Heimat. Angekommen in Deutschland, ist ihr dort zunächst alles grau und fremd. Sie kennt niemanden. Sie fühlt sich zerrissen zwischen hier und dort. Und auch das neue Geschäft von Papa Mustafa bleibt zunächst ein Flop. Aber dann entdeckt Pembo, wie viel Kraft und wie viel Herz sie hat, um auf das Neue zuzugehen – und aus halb und halb ein rundes, glückliches Leben zu machen.



Ayşe Bosse

Ayşe Bosses Roman wurde 2021 für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert und mit dem KIMI-Siegel für Vielfalt und Diversität in Kinder- und Jugendbüchern ausgezeichnet.

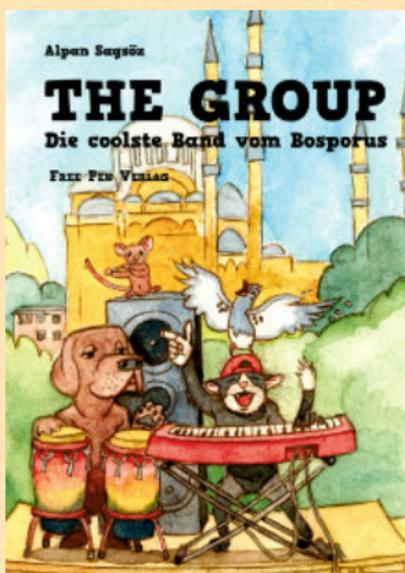
Ayşe Bosse wuchs in einer türkisch-deutschen Familie auf und arbeitet als Autorin, Schauspielerin und Trauerbegleiterin. Ihre Bücher zur Trauerbegleitung mit Kindern, „Weil du mir so fehlst“ und „Einfach so weg“, wurden viel beachtete Erfolge.

**In Zusammenarbeit mit Käpt'n Book 2022, dem
Rheinischen Lesefest für Kinder und junge Erwachsene**

Anmeldung unter:

bonnerbuchmessemigration@local-international.de

**Donnerstag, 3. November 2022
10:00 – 11:00 Uhr
Großer Saal**



The Group – Die coolste Band vom Bosphorus

von Alpan Sagsöz
mit Illustrationen von Thorwald Spangenberg

In Istanbul führen Muso (Katze) und Ömer (Hund) ein wunderbares Straßenleben, immer auf der Suche nach ein paar Fischgräten und einem Stück Fleisch. Sie träumen davon, einmal als allerberühmteste Band in Istanbul ganz groß rauszukommen. Die berühmte Konkurrenz-Band J34 hat aber ein Wörtchen mitzureden. Sie hat sich schon eine beachtliche Fangemeinde erspielt. Vor allem Bandenchef Jack (Pitbull) stinkt Ömer! Jack und seine Kumpels wollen den miesen „Verräter“ erwischen. Als die zarte Gesangs-Taube Betty aus Dresden und die kleinste Maus Istanbul, Milli, Bandmitglieder werden, nimmt die Karriere von Ömer und Muso so richtig Fahrt auf! Sie nennen sich fortan „The Group“ und entscheiden sich, an dem angesagten Musikwettbewerb der Stadt teilzunehmen ...

Alpan Sagsöz, 1973 geboren, ist Rechtsanwalt und lebt mit seiner Familie in Köln. Zum Schreiben kam er durch einen Fisch, der ihm am Bosphorus die Petersilie verhagelte, nachdem der Verzehr zu einer Vergiftung geführt hatte. Während der Genesung entdeckte Alpan Sagsöz seine Leidenschaft fürs Schreiben.

In Zusammenarbeit mit Käpt'n Book 2022, dem Rheinischen Lesefest für Kinder und junge Erwachsene

Anmeldung unter:

bonnerbuchmessemigration@local-international.de

**Freitag, 4. November 2022
10:00 – 11:00 Uhr
Großer Saal**

Was ist Heimat?

Eröffnung der 13. Bonner Buchmesse Migration

2022 findet die Bonner Buchmesse Migration zum 13. Mal statt: in einer Zeit, in der weltweit so viele Menschen wie niemals zuvor auf der Flucht sind. Folgerichtig fragt die dreitägige Messe in diesem Jahr, ausgerichtet von der Evangelischen Migrations- und Flüchtlingsarbeit Bonn (EMFA)/Integrationsagentur gemeinsam mit dem Diakonischen Werk Bonn und Region: „Was ist Heimat?“

Jeder Mensch verbindet mit Heimat etwas anderes – das eigene Zuhause, den Ort der Kindheit, den Ort, an dem Familie und Freund:innen leben... Überhaupt eine Heimat zu haben, ist nicht selbstverständlich. Die Bonner Buchmesse Migration bringt im Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland Autor:innen und Künstler:innen, Wissenschaftler:innen und aktivistische Akteur:innen zusammen, die ihre Perspektiven und Erfahrungen rund um das Thema Heimat mitbringen.

Wir laden Sie herzlich, zu den Veranstaltungen zu kommen, an den Messeständen der Verlage zu stöbern, Fragen zu stellen, ins Gespräch zu kommen!

Zur Eröffnung der Bonner Buchmesse Migration begrüßen Vertreter:innen der Veranstalter sowie des Hauses der Geschichte und Bonns Oberbürgermeisterin Katja Dörner die Gäste im Großen Saal. Gute Stimmung ist mit der musikalischen Begleitung durch das Kultürklüngel Orkestar sichergestellt. Neben Grußworten dürften die Gäste ein kurzes Blitzlicht zum Thema Heimat erwarten. Der anschließende Empfang bietet Gelegenheit, das Gesehene im persönlichen Gespräch zu vertiefen.

Herzlich Willkommen!

Freitag, 4. November 2022
18:00 Uhr
Großer Saal



Kültürklügel Orkestar

Konzert zum Auftakt der Bonner Buchmesse Migration 2022

Das Kùltùrklùgel Orkestar findet Ihr nicht im Internet, sondern auf der StraÙe. Es steht nicht im Programm, sondern direkt hinter Euch. Der Kùltùrklùgel ist ein offenes, musikalisches und aktivistisches Projekt, das vor einigen Jahren im Rahmen karnevalesker Feierlichkeiten in der Bonner Altstadt ins Leben gerufen wurde. Mit wechselnder Besetzung spielt der Kùltùrklùgel mal als großes Orkestar, mal als kleine Kapelle, ein bunt gemischtes Repertoire bekannter Evergreens und Folklorestùcke aus der ganzen Welt.

Das integrative Katzenmusik-Orchester fùhrt Seelen und Impulse aus der ganzen Welt zusammen. Lieder und Gemùter tragen Einflùsse aus Orient und Okzident, altem und nicht ganz so altem Europa, aus Nord- und Sùdamerika, von der Balkanregion ostwàrts und wieder bis ins Schwabenlàndle. So lockern die Wahl- und Urrheinlànder Stimmen und Tanzbeine und holen die Menschen dort ab, wo das Kùltùrbewusstsein stimmt.

Fùr die Bonner Buchmesse Migration schafft das Orkestar den musikalischen Rahmen und spielt sowohl zur Eröffnung als auch zum Ausklang.

Freitag, 4. November 2022
18:00 Uhr
GroÙer Saal



Culture Slam zur Eröffnung der Bonner Buchmesse Migration 2022

Präsentiert vom Netzwerk politik|atelier e. V.

Der gemeinnützige Bonner Verein Netzwerk politik|atelier e. V. veranstaltet in regelmäßigen Abständen inter- und transkulturelle Poetry Slams außer Konkurrenz. Das Besondere an dem Projekt: Die Teilnehmenden erarbeiten die Texte unmittelbar vor ihrem Auftritt gemeinsam in einer mehrtägigen Schreibwerkstatt. Professionelle Unterstützung erfahren die zumeist ohne Vorerfahrung Mitwirkenden dabei von einem Experten-Team aus Schreib-, Sprech- und Performancetrainern. Im Unterschied zu konventionellen Poetry Slams ist der Wettbewerbsgedanke beim Culture Slam ausgeklammert. Vielmehr geht es hier um die dialogische Auseinandersetzung mit Themen wie kulturelle Identität, Integration und Pluralität. Im Sinne gesamtgesellschaftlicher Teilhabe will das Projekt gezielt Räume schaffen, in denen marginalisierte Menschen ihre Stimme nutzen, um soziokulturelle und politische Diskurse aktiv mitzugestalten.

Zum Auftakt der Bonner Buchmesse Migration realisiert der politik|atelier e. V. einen Culture Slam rund um die Frage: „Was ist Heimat?“

Freitag, 4. November 2022
21:00 – 22:00 Uhr
Großer Saal

Migralgias

Gabriela Vilchez Garcés de Weber

Der Gedichtband „Migralgias“, der optisch an einen peruanischen Reisepass erinnert, wurde 2019 in Peru beim Verlag Hanan Harawi Editores veröffentlicht. Der Titel spielt mit den Wörtern Migration und Nostalgie. 28 Gedichte in

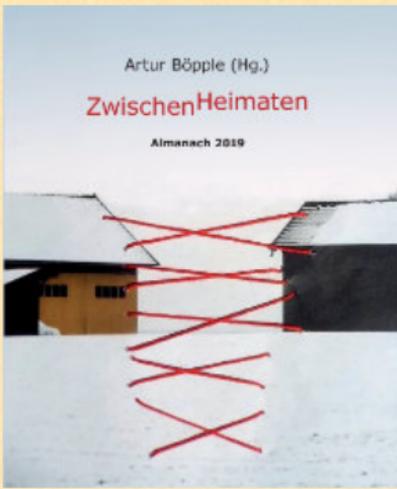


Gabriela Vilchez

spanischer Sprache erzählen von den vielen unterschiedlichen Themen, mit denen die Autorin während ihres Migrationsprozesses zunächst in Spanien und danach in Deutschland konfrontiert wurde: Themen wie Heimweh, Identitätskonflikte, Nostalgie, Ungewissheit, Ungleichbehandlung, eine neue Sprache und viele mehr. Gabriela Vilchez Garcés de Weber stellt in einer Matinee eine Auswahl ihrer Gedichte vor, singt dazu eigene Lieder und begleitet sich auf der Gitarre.

Gabriela Vilchez Garcés de Weber wurde im Jahre 1977 in Perú geboren und wohnt seit 2006 in Deutschland. In ihrem ersten Leben war sie Rechtsanwältin. In ihrem neuem Leben ist sie im Bereich musikalische Frühförderung auf Spanisch und als Autorin tätig.

**Samstag, 5. November 2022
10:00 – 11:00 Uhr
Atelier**



„ZwischenHeimaten“ Literatur als Brücke der Verständigung zwischen Ost und West

Deutsche Autor:innen aus UdSSR- Nachfolgestaaten stellen ihre Bücher vor

Russlanddeutsche Autor:innen brachten ihre eigene Kultur nach Deutschland mit, die durch die jeweiligen Herkunftsländer und die damit verbundenen repressiven Erfahrungen ihrer Familien geprägt ist – u. a. Verfolgung zur Zeit des „Kommunismus“ aufgrund ihrer nationalen Merkmale.

Ihre Literatur ist eine Brücke zwischen Ost und West. Russlanddeutsche Autor:innen möchten zur besseren Völkerverständigung und Entwicklung von Demokratie und freiheitlichen Werten u. a. auch in ihren Herkunftsländern beitragen. Im Rahmen dieser Lesung präsentieren sie ihre aktuellen Publikationen. Dabei sind Agnes Gossen, Katharina Martin-Virolainen, Artur Rosenstern und andere.



Veranstalter: Der Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. trug in den 27 Jahren seiner Existenz wesentlich zur Integration der Russlanddeutschen sowie zur Aufklärung und Verständigung bei. 2014 wurde der Literatur-

kreis für seine Tätigkeit mit dem Russlanddeutschen Kulturpreis des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet.

**Samstag, 5. November 2022
10:00 – 11:00 Uhr
Großer Saal**



Unterm Radar – Wie lebt man illegal in Deutschland

Anonymer Krankenschein Bonn (AKSB) e. V.

Was bedeutet es, in Deutschland ohne Aufenthaltsstatus zu leben? Wie kann es dazu kommen, dass man illegal in einem Land mit einem scheinbar funktionstüchtigen Sozialsystem leben muss? In Leon Grüningers Dokumentarfilm „Unterm Radar – Wie lebt man illegal in Deutschland“, der im Juni 2021 in der Sendung MDR Investigativ lief, werden die komplexen Zusammenhänge deutlich: wie die Situation illegaler Menschen im politischen Diskurs oft verharmlost wird, und dass durch eine komplexe und hochschwellige Bürokratie Angriffe auf die Menschenwürde an der Tagesordnung sind.

MediNetzBonn e. V. und der Anonyme Krankenschein Bonn (AKSB) e. V. im Arbeitskreis Menschen ohne Papiere präsentieren die Doku und laden im Anschluss zum Gespräch über den Film und ihre Arbeit ein. Sie stellen u. a. die im November 2021 eingerichtete Bonner Clearingstelle für Menschen ohne Krankenversicherung vor, in der Patient:innen durch Fachpersonal betreut werden.

**Samstag, 5. November 2022
11:00 – 12:30 Uhr
Großer Saal**

Zwei Welten – drei poetische Seelen

Rachid Elmir, Salah Aror und J. Michael Fischell

Die Schriftsteller Rachid Elmir, Salah Aror und J. Michael Fischell laden im Rahmen der Bonner Buchmesse Migration zu einer arabisch-deutschen Lesematinee ein. Begeben Sie sich mit ihnen auf eine Seelenreise zu Fremdem und Vertrautem, Gefühlen der Liebe und der Trauer – umwoben von musikalischen Klängen. Die Autoren lesen für Sie und freuen sich auf den Austausch mit Ihnen!

**Samstag, 5. November 2022
11:30 – 12:30 Uhr
Konferenzraum**

Rassismus – Zur Notwendigkeit der Überwindung eines kolonial-ideologischen Auslaufmodells

Mit Serge Palasie

Kaum ein Konstrukt zur Organisation, Verteilung und Aufrechterhaltung von Macht und Besitzstand hat sich in dem Maße verselbstständigt wie der „moderne“ Rassismus. Heute ist er in weißen Gesellschaften nicht nur in allen Abstufungen vorhanden, sondern gewinnt sogar wieder an



Serge Palasie

politischem Gewicht – auch in Deutschland. Wieso hält sich Rassismus so hartnäckig? Wie werden von Rassismus potentiell betroffene Menschen in Deutschland durch seine Wirkmacht in ihrem alltäglichen Leben beeinflusst? Was kann Antirassismuserbeit in Deutschland leisten und was nicht? Kann Rassismus überwunden werden, ohne die global-ökonomischen Realitäten, die auch maßgeblich auf koloniale Umverteilungsprozesse zurückgehen, anzutasten?

Um Fragen wie diese geht es in der Lesung und Diskussion mit Serge Palasie vom Eine Welt Netz NRW.

Serge Palasie ist beim Eine Welt Netz NRW Fachpromotor für Entwicklungspolitische Bildungsarbeit mit Fokus Afrika. Er studierte Afrikanistik, angloamerikanische sowie iberisch- und lateinamerikanische Geschichte in Köln und befasst sich in seiner Arbeit mit den globalen Folgen der transatlantischen Umverteilungsgeschichte.

**Samstag, 5. November 2022
12:30 – 13:30 Uhr
Atelier**



Kindheit hier und woanders

Behjat Mehdizadeh

„Es gibt kein Alter, in dem alles so irrsinnig intensiv erlebt wird wie in der Kindheit. Wir Großen sollten uns daran erinnern, wie das war.“

Astrid Lindgren

Ohne unsere Kindheit gäbe es uns nicht so, wie wir sind. Deswegen ist es wichtig, immer mal einen Spot auf sie zu werfen, sie zu einer Protagonistin unserer Gegenwart zu machen. Als Mosaikstein unseres Lebens ist die Kindheit wichtig, sowohl individuell für jeden Einzelnen als auch gesamtgesellschaftlich. Nur durch Geschichten entsteht Geschichte. Nur durch Vergangenheit entsteht Gegenwart und Zukunft.

Unsere Kindheit prägt uns, sie formt uns, damit schickt sie uns auf die Reise, die wir Erwachsenwerden nennen. Als Erwachsene schauen wir auf die Kindheit oft wie durch ein Fernglas. Vieles ist scharf und deutlich zu sehen, einiges verschwommen und undeutlich. Wir berichten darüber als eine Wirklichkeit ...

Behjat Mehdizadeh liest aus ihrem jüngsten Buch, in dem sie Kindheitserinnerungen vieler unterschiedlicher Menschen versammelt, und zeigt Erinnerungsstücke aus der Ausstellung, die das Buch begleitet.

Samstag, 5. November 2022
13:00 – 14:30 Uhr
Konferenzraum

Auf der Flucht in der Heimat sein

Lesung mit Writers in Exile-Stipendiat:innen (Writers-in-Exile-PEN Deutschland)



Das PEN Zentrum Deutschland wird mit drei Lesungen vertreten sein. Der ehemalige Stipendiat Umar Abdul Nasser (Irak) wird sein neues Buch vorstellen. Die Stipendiatin Stella Gaitano (Südsudan) und eine weitere Person werden aus ihren Werken lesen. Ausführliche Informationen zur Lesung finden Sie auf der Webseite der Buchmesse.

Samstag, 5. November 2022
13:00 – 14:30 Uhr
Großer Saal



Kapitäninnen der Freiheit

Mischi Steinbrück

„Kapitäninnen der Freiheit“ nennt Mischi Steinbrück die drei großen Kämpferinnen, die in den Seeschlachten der 1820er-Jahre wesentlich zur Befreiung Griechenlands von der osmanischen Herrschaft beitrugen. In ihrer Soloperformance mit szenischen, lyrischen und musikalischen Elementen bringt Mischi Steinbrück ihrem Publikum die drei Kapitäninnen Laskarina Bouboulina, Manto Mawrogenous und Domna Wiswisi nahe. Historische Fundstücke und Lieder aus der Ägäis helfen, den Schatz der Erinnerungen an diese beeindruckenden Frauen zu heben. Sie waren keine männermordenden Amazonen und keine heiligen Jungfrauen. Sie ermächtigten sich selbst, setzten ihr gesamtes Vermögen für Schiffe, Waffen und Mannschaften ein und kämpften selbst mit Schwert und Gewehr für die Befreiung und Demokratie Griechenlands.

Mischi Steinbrück, Autorin, Schauspielerin und Performerin, holt die inspirierenden Frauengestalten aus der Vergessenheit patriarchaler Geschichtsschreibung.

Samstag, 5. November 2022
14:00 – 15:30 Uhr
Atelier



Es ist Platz für mich da – Affirmationsbuch für Kinder

Mariela Georg

Mariela Georgs Buch enthält liebevoll gezeichnete Illustrationen, insbesondere von Schwarzen Kindern und Kindern of Color. Inspiriert wurde es vom eigenen Kind der Autorin und Illustratorin sowie von Kindern von Freund*innen und Bekannten. Kleinkinder haben die Eigenschaft, dass sie eine vertrauensvolle, lebensbejahende und mutige innere Stimme besitzen. „Es ist Platz für mich da“ möchte mit seinen Bildern und Botschaften diese innere Stimme bekräftigen. In der Veranstaltung für Kinder von 2 bis 6 Jahren wird gemeinsam gemalt, gelesen, gesungen und gelacht.



Mariela Georg

Mariela Georg, 35 Jahre alt, ist Mutter eines Kindes und Afro-Latina-Deutsche. Sie ist hauptberuflich in der Antidiskriminierungsarbeit tätig und nebenberuflich als Empowerment-Trainerin, Leiterin von Stresspräventionskursen sowie als Autorin und Illustratorin.

**Samstag, 5. November 2022
15:00 – 16:00 Uhr
Konferenzraum**



Preisverleihung zum Literaturwettbewerb der 13. Bonner Buchmesse Migration

Moderation: Dr. Jürgen August Alt

Im Vorfeld der 13. Bonner Buchmesse Migration wurden Autor*innen im deutschsprachigen Raum aufgerufen, ihre Geschichten zum bundesweiten Literaturwettbewerb unter dem Motto „Was ist Heimat?“ einzureichen. Die Jury, bestehend aus Dr. Jürgen August Alt, Dr. Roberto Di Bella, Ulrich Bergmann, PD Dr. Hıdır Çelik, J. Michael Fischell und Carolin Freitag hat aus den Einreichungen Texte zur Publikation und Prämierung ausgewählt. Bei der Preisverleihung werden die Autor*innen der jeweiligen Plätze 1 bis 3 aus ihren Texten lesen. Dabei sollen auch die Themen Flucht und Integration von Geflüchteten sowie die Sichtweisen der Akteur:innen aus der Aufnahme- und Migrationsgesellschaft unter religiösen und kulturellen Aspekten reflektiert werden.

„Das wichtigste Buch zum Lesen ist der Mensch“, sagte der Mystiker Hadschi Bektasch im 13. Jahrhundert in Anatolien, Türkei. Eine Eigenschaft der Literatur ist, dass sie dort, wo Politik, Arbeitsgruppen und vielleicht sogar die Vernunft ratlos zurückbleiben, Verbindungen und Empathie schaffen kann. Sie kann die Menschen lehren, das zu lieben, zu verstehen oder zumindest zu respektieren, was so fern scheint.

**Samstag, 5. November 2022
15:00 – 17:00 Uhr
Großer Saal**



Alphabet der Sehnsucht Texte zum Vergessen

Fatma Sagir

60 Jahre Anwerbeabkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Türkei. Zeit, an die Leben der Gastarbeiter und ihrer Familien zu erinnern. Dieses Buch würdigt sie und ihre Nachkommen, ihre Leistung im Aufbau Nachkriegsdeutschlands und den Preis, den sie dafür zahlten.



Fatma Sagir

Fatma Sagirs lyrische Sprache saugt die Leser:innen ein, als erlebte man das Geschilderte am eigenen Leibe. Als wirbelte man hindurch durch die Traumstrudel der türkisch-deutschen Migrationsgeschichte. Die Geschichte der Gastarbeiter:innen hat im Diskurs um die deutsche Identität nicht nur am Rande, sondern mittendrin seinen Platz. Weil Erinnerung Anerkennung bedeutet.

Fatma Sagir, geboren 1974 in Anatolien, aufgewachsen in Hannover als Tochter einer Gastarbeiterfamilie. Sie ist Autorin, Wissenschaftlerin und Übersetzerin in Freiburg im Breisgau.

Samstag, 5. November 2022
16:00 – 17:00 Uhr
Atelier



Schweineschinken fliegen schneller

Jian Badrakhan

Man kann nicht nur „aus Aleppo kommen“, sondern Aleppo wird, wo immer man auch hinreist, einfach immer mitgenommen.

„Schweineschinken fliegen schneller“ ist eine chaotische Orte- und Zeitreise, geprägt von der komischen Hoffnungslosigkeit einer gesamten Generation, der Verwurzelung einer seit Jahrtausenden unterdrückten, kurdischen Identität und einer anderen Art der Integration in einer neuen, fremden Heimat.

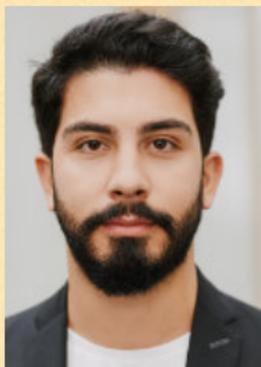
An beiden Orten ähneln sich zufällig die Beamten. Beide erledigen die Anliegen der Menschen nicht, ohne es oftmals etwas schwieriger und langsamer zu machen. Mit einer kleinen Ikramiyeh, eine Art Behördenbestechung, läuft die Sache in Aleppo dann aber doch anders ...

**Samstag, 5. November 2022
16:30 – 17:30 Uhr
Konferenzraum**

Mehr als eine Heimat. Wie ich Deutschsein neu definiere

Ali Can

Was bedeutet es, deutsch zu sein? Die Zeit für eine Neudefinition ist reif, meint Ali Can, dessen Twitterkampagne



Ali Can

#MeTwo im Sommer 2018 ein enormes Echo auslöste. Zehntausende Menschen mit Migrationshintergrund berichten seither unter dem Hashtag von ihren alltäglichen Erfahrungen mit Rassismus. Ständig wird ihnen vermittelt, sie seien nicht wirklich Deutsche und gehörten somit nicht dazu. Dabei betrachten sie Deutschland als ihre Heimat – und das so selbstverständlich, wie sie sich oft noch einer anderen Sprache und Kultur verbunden fühlen.

In seinem Buch beschreibt Ali Can den Hashtag und seine Folgen als Teil einer dringend gebotenen gesellschaftlichen Debatte. Er kommt zu dem Schluss: Heimat – das sind letztlich die Werte, die wir teilen.

Ali Can ist Sozialaktivist, Autor und Diversity-Trainer. Als Initiator der „Hotline für besorgte Bürger“ und des Hashtags #MeTwo ist er national wie international bekannt geworden. Für sein Engagement wurde er u. a. mit dem Jugenddemokratiepreis ausgezeichnet.

**Samstag, 5. November 2022
17:00 – 18:30 Uhr
Großer Saal**

Coco Chanel und emigrierte Künstler: Iliazd, Strawinski, Djagilew

Dr. Nino Müntnich

„Sie hat durch eine Art Wunder in der Mode dieselben Regeln angewandt, die nur für Maler, Musiker und Dichter zu gelten schienen ...“

Jean Cocteau

Die Modeschöpferin Coco Chanel (1883-1971), bekannt für ihren schlichten, mondänen Stil bekannt, läutete durch essenzielle Veränderungen in der Mode neue Avantgardezeiten ein. Sie entwarf Kleider mit simplen Schnitten in



**Dr. Nino
Müntnich**

Grundfarben mit maskulinen Akzenten, was ihr die Anerkennung als Stilikone einbrachte.

Chanel galt als Inspiration und Förderin von Künstlern insbesondere aus dem russischsprachigen Raum, die sich in den 1920er-Jahren in Paris neu etablierten. Zu ihrem engen Freundeskreis zählten u. a. Djagilew, Strawinski, Iliazd, mit denen sie neben den freundschaftlichen Verbindungen auch beruflich kooperierte.

Der Vortrag gibt einen Überblick über die wilden 1920er-Jahre, die Stimmung in Paris und gemeinsame Vorhaben der Künstler, wie z. B. Strawinskis Kompositionen, Coco Channels Unterstützung der Ballets Russes von Djagilew, ihre Mitarbeit als Kostümbildnerin am Ballett „Le Train Bleu“ sowie Iliazds Tätigkeit für das Modehaus Chanel.

Die Veranstaltung wird unterstützt von der Shota-Rustaveli Literaturgesellschaft Bonn sowie der Stiftung zur Erhaltung des kulturellen Erbes von Niko Pirosmani in Georgien.



**Samstag, 5. November 2022
17:30 – 19:00 Uhr
Atelier**



Heimatlos mit drei Heimaten

Aref Hajjaj

Das Buch „Heimatlos mit drei Heimaten“ vereinigt 17 Texte, die die Themen Mentalität und Identität, Rassismus und Vorurteile behandeln und geht der Frage nach, welche Rolle kulturelle, ethnische, nationale Faktoren, aber auch politische Entscheidungen spielen. Dadurch gewährt er einen authentischen Einblick in die Welt der Menschen seiner drei Heimaten: Palästina, Deutschland und die Schweiz. Für diese Erkundungen hat der Autor ein Genre gewählt, das zwischen Essay und Erzählung changiert. Nader fungiert als Hauptfigur und gehört, wie der Autor und andere Protagonisten, zu den Menschen, die in unterschiedlichen Kulturen zu Hause sind und oft mit ihrer Identität hadern. Dieses Buch leistet einen informativen Beitrag zur Auseinandersetzung mit Politik, Kultur und Religion.

Dr. Aref Hajjaj wurde im Februar 1943 in Jaffa/Palästina geboren. Er studierte in Heidelberg Politikwissenschaft. Danach arbeitete er im deutschen Auswärtigen Amt als Übersetzer und Dozent. 2010 erschien sein Buch „Angekommen in Deutschland“, 2017 „Land ohne Hoffnung?“ und 2021 „Heimatlos mit drei Heimaten“.

**Samstag, 5. November 2022
18:00 – 19:00 Uhr
Konferenzraum**

Die Macht der Worte. Wie wir in einer vielfältigen Gesellschaft miteinander ins Gespräch kommen

Podiumsdiskussion mit Journalistin Canan Topçu und Rassismus-Experte Prof. Karim Fereidooni

Debatten über Identität, Rassismus und die Frage, wo Diskriminierung anfängt, werden aktuell hochemotional geführt. Ein Teil der Gesellschaft beklagt alltäglichen Rassismus, wie er auch in der Sprache und bestimmten Begriffen zum Ausdruck kommt. Andere haben das Gefühl, nicht mehr offen ihre Meinung sagen zu können, ohne unter Rassismusverdacht zu geraten. Wie können Dialog und Verständigung dennoch gelingen? Diesen Fragen widmen sich die Bonner Buchmesse Migration und das Haus der Geschichte in einer gemeinsamen Veranstaltung.

Canan Topçu ist Journalistin und Dozentin mit Schwerpunkt auf Migration, Integration, Teilhabe und muslimisches Leben in Deutschland. In ihrem Buch „Nicht mein Antirassismus. Warum wir einander zuhören sollten, statt uns gegenseitig den Mund zu verbieten“ beschreibt sie ihre eigene Zuwanderungserfahrung und bezieht kritisch Stellung in der aktuellen Debatte.

Prof. Dr. Karim Fereidooni ist Juniorprofessor für Didaktik der sozialwissenschaftlichen Bildung an der Ruhr-Universität Bochum. Als ehemaliger Lehrer und heute als Wissenschaftler und Publizist beschäftigt er sich unter anderem mit Mechanismen von Diskriminierung und Rassismus im Schulalltag. Beratend war er für die Bundesregierung, das Innen- und das Bildungsministerium tätig.

Moderation: Dr. Simone Mergen, Historikerin und Abteilungsdirektorin Bildung und Besucherservice im Haus der Geschichte

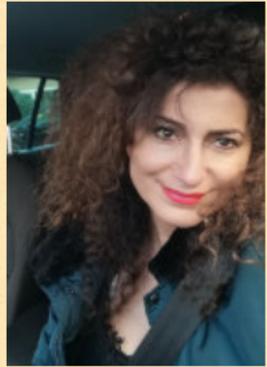
Samstag, 5. November 2022
19:00 – 21:00 Uhr
Großer Saal



Einen Löffel, bitte

Sibel Akkulak-Dosch

Unter dem Granatapfelbaum fließen in dem Dokumentarfilm "Einen Löffel, bitte" Verse von Liebe und Traurigkeit in die Küche. Während der Gesang die Herzen erwärmt, entführt der Duft orientalischer Gewürze und des mit Rotwein abgelöschten Gulaschs auf eine vielfältige, geschmackvolle Reise. Beim gemeinsamen Kochen und Austausch von Rezepten stellen sich die Handelnden einander vor, erzählen Küchengeschichten, berichten von Traditionen, erleben Vorurteile, stellen Fragen, probieren unterschiedliche Zubereitungswege aus.

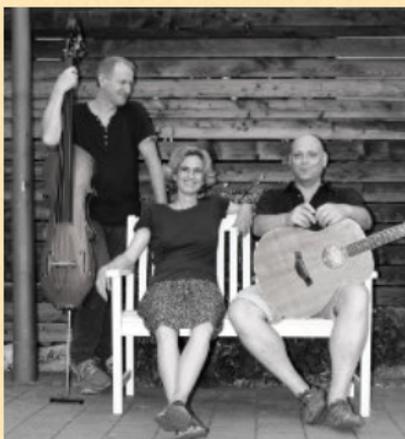


Sibel Akkulak-Dosch

Der Dokumentarfilm „Einen Löffel, bitte“ von Sibel Akkulak-Dosch aus dem Jahr 2021 versammelt Erfahrungen, Sorgen, Fluchtgeschichten, erzählt vom Leben in der Fremde und vom Ankommen. Im Anschluss an die Filmvorführung besteht die Möglichkeit zum Gespräch.

Sibel Akkulak-Dosch studierte Kunstpädagogik an der Marmara Universität Atatürk in Istanbul, Kunsttherapie an der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft in Alfter und promovierte an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn in Kunstgeschichte. Sie ist als Malerin, Filmemacherin, Videokünstlerin und Dozentin tätig.

Samstag, 5. November 2022
19:30 – 20.30 Uhr
Konferenzraum



El Gato con Botas

Pan y Canela – Brot und Zimt Lieder und Geschichten aus der Welt

Zum Ausklang des Messesamstags nimmt das Bonner Trio El Gato con Botas (Der gestiefelte Kater) das Publikum mit auf eine Reise in musikalische Welten dies- und jenseits des Atlantiks, um von dort alte und neue Geschichten über das Menschsein mitzubringen. Sie erzählen von der Liebe zum Leben, der Überwindung des Todes durch die Musik, dem unerbittlichen Schicksal, der Trauer um den Verlust der Heimat. Oder auch einfach nur von der unüberwindbaren Abneigung gegen eine geregelte Erwerbstätigkeit oder den Opportunismus. Sie handeln vom Wunsch nach Frieden und der Hoffnung, dass Frieden vielleicht einfach dadurch herzustellen ist, dass man sich gemeinsam im Kreis dreht und Brot mit Zimt isst.

Gitarre, Bass und Stimme erzählen diese Geschichten in spanischer, portugiesischer, türkischer, französischer Sprache. Mal besinnlich, mal dramatisch, mal fröhlich – wie das Leben selbst. Zwischendurch gibt es Erläuterungen zu den poetischen Texten in deutscher Sprache.

Samstag, 5. November 2022
21:00 – 22:00 Uhr
Foyer

Teraz tu jest nasz dom | Hier ist jetzt unser Zuhause

Barbara Gawryluk



**Barbara
Gawryluk**

Als die Lage in Donezk gefährlich wird und die ersten Panzer auf den Straßen auftauchen, beschließt die Familie Baranowski, die Ukraine zu verlassen. Sie flieht nach Polen. Ein herzlicher Empfang in einem Flüchtlingslager erleichtert Romek und seinen Geschwistern den Aufenthalt, doch die Kinder vermissen ihre Großeltern und fragen, wann sie wieder nach Hause zurückkehren werden. Leider wird es nicht so bald sein, also lernt die ganze Familie Polnisch, damit die Kinder zur Schule und die Eltern zur Arbeit gehen können. Romek beginnt langsam zu verstehen, dass dies jetzt ihr Zuhause sein soll. Aber er weiß noch nicht, ob es ihm gefällt oder nicht.

Barbara Gawryluk greift die wahre Geschichte einer Familie aus Donezk auf, die durch den Krieg in der Ukraine gezwungen wurde, aus ihrer Heimat zu fliehen.

Die preisgekrönte polnische Schriftstellerin **Barbara Gawryluk** moderiert bei Radio Krakau die Sendung „Alphabet“ über Kinderliteratur. Sie hat zahlreiche Kinderbücher aus dem Schwedischen ins Polnische übersetzt, u. a. Martin Widmarks Reihe „Detektivbüro LasseMaja“. Sie hat sich insbesondere auf Bücher über Hunde spezialisiert.

In Zusammenarbeit mit Käpt'n Book 2022, dem Rheinischen Lesefest für Kinder und junge Erwachsene

**Sonntag, 6. November 2022
10:30 – 11:30 Uhr
Konferenzraum**

Post von Karlheinz – Wütende Mails von richtigen Deutschen und was ich ihnen antworte

Hasnain Kazim

Viele Mails bekommt der Journalist und Buchautor Hasnain Kazim bis heute: wütende, aggressive, ungehaltene, rassistische, menschenfeindliche, beleidigende Mails. Irgendwann hat er sich entschlossen zu antworten. Vor allem jenen, die sich als „richtige“ Deutsche sehen und es offenbar provozierend finden, dass Kazim Deutscher ist und Marineoffizier bei der Bundeswehr war. Da genügen Name und Hautfarbe, um ihm massenhaft Hassmails zu senden. Kazim antwortet – schlagfertig, kenntnisreich, geduldig, ernst, witzig – und manchmal überraschend. Im Buch „Post von Karlheinz“ hat er Dialoge aus Mails und Antworten veröffentlicht.



Hasnain Kazim

Hasnain Kazim liest aus seinem Buch und berichtet von seinen Erfahrungen mit Hassmails bzw. Social-Media-Posts und wie auf sie reagiert werden kann – oder muss!

Hasnain Kazim, 1974 in Oldenburg geboren, ist Sohn indisch-pakistanischer Einwanderer. Er war als Journalist viele Jahre im Ausland und berichtete u. a. aus Istanbul und Islamabad. Über zehn Jahre schrieb er für den SPIEGEL, heute lebt er in Wien und schreibt u. a. für ZEIT ONLINE und den Deutschlandfunk. Zudem sind mehrere Bücher von ihm erschienen.

Eine Veranstaltung des Amtes für Integration und Vielfalt der Stadt Bonn in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Migrations- und Flüchtlingsarbeit (EMFA)/Integrationsagentur und dem Diakonischen Werk Bonn und Region.

Grußwort: Katja Dörner
Oberbürgermeisterin der Stadt Bonn

Sonntag, 6. November 2022
11:00 – 13:00 Uhr
Großer Saal



Deutschland und seine Menschen

Sinan Öztürk

Sinan Öztürks Buch besteht aus drei Teilen. Der erste Teil befasst sich mit dem kulturellen und demografischen Wandel Deutschlands. Im zweiten Teil vermittelt der Autor seine Beobachtungen insbesondere aus seiner Arbeit mit Flüchtlingen. Der dritte Teil versammelt Geschichten und Anekdoten aus dem Leben des Autors, das dieser zum großen Teil in Deutschland verbrachte.

„Deutschland und seine Menschen“ kann als autobiografisches Werk bezeichnet werden. Aber der beste Ansatz, das Buch zu definieren, ist vielleicht dieser: Es ist der Versuch Sinan Öztürks, den Zeitgeist zu bezeugen, und gleichzeitig ist es ein konkreter Indikator für soziales Verantwortungsbewusstsein.

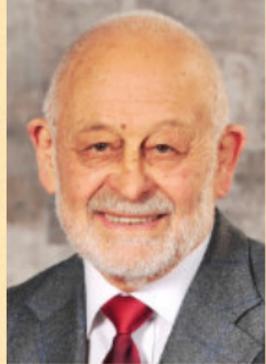
Sinan Öztürk wurde 1965 in Trabzon geboren und lebt seit 1989 in Deutschland. Der Autor hat in Istanbul zwei Romane und einen Gedichtband veröffentlicht. „Deutschland und seine Menschen“ ist sein erstes Buch in deutscher Sprache.

Sonntag, 6. November 2022
11:30 – 12:30 Uhr
Atelier

Der Kleine Herr

Hellmut Lutz

„Der Kleine Herr“ (Bwana Ntoto auf Kisuaheli) ist die außergewöhnliche, wahre Lebensgeschichte von Hellmut Lutz auf den drei Kontinenten Afrika, Europa und Asien. Sie berichtet von seinen Familien (Großeltern, Eltern, eigene Familie) und setzt sich eingehend mit dem deutschen Kolonialismus in Ostafrika und der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland auseinander. Darüber hinaus erzählt der Autor in über hundert sehr anschaulichen Texten, insbesondere aus seiner Kindheit und Jugendzeit, von einzigartigen Erlebnissen und Ereignissen aus seinem Leben. Wer dem Kleinen Herrn und seiner bewegten Vergangenheit begegnet, sieht die Welt mit anderen Augen.



Hellmut Lutz

Hellmut Lutz wurde 1934 in Deutsch-Ostafrika (heute Tansania) geboren. Er erlebte die Vertreibung aus seiner Heimat und die Schrecken des 2. Weltkriegs und des Naziregimes. Er arbeitete als Lehrer und Dozent in Deutschland und der Türkei. In Istanbul heiratete er Nevin Kiper. Beide übersetzten und veröffentlichten u. a. ein Buch mit Texten von Aziz Nesin auf Türkisch, Englisch und Deutsch.

Sonntag, 6. November 2022
12:30 Uhr – 13:30 Uhr
Atelier

„Anfangs konnte ich fremden Menschen nicht vertrauen und ich hatte Angst. Die Sprache, das Asyl. Ich dachte, die schicken mich zurück.“
Awais, 21 Jahre

Dazwischen
oder längst schon **mittendrin?!**

Eine Kooperation von AsA e.V., Bonn, mit dem LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte.
Weitere Infos: lvr.de/mittendrin

LVR
Qualität für Menschen

Was ist Heimat?

AsA – Ausbildung statt Abschiebung e. V.

Das Thema der diesjährigen Bonner Buchmesse Migration beschäftigt die vom Bad Godesberger Verein Ausbildung statt Abschiebung e. V. betreuten Jugendlichen jeden Tag: Was ist Heimat? Ist es das Land, das sie unter Gefahren verlassen mussten und nach dem sie sich dennoch sehnen? Oder ist es Deutschland, das Land, in dem sie in Sicherheit sind, aber von dem sie nicht wissen, wie lange sie bleiben dürfen?

Dazwischen oder längst schon mittendrin?!

Unter diesem Titel wurde das Kernstück der Ausstellung erstmalig beim 20-jährigen AsA-Jubiläum im August 2022 präsentiert. Das Projekt gibt Einblicke in die Lebenswelten junger Geflüchteter. In Interviews erzählen sie von alltäglichen Herausforderungen, Zukunftsträumen und, worauf sie stolz sind. Die Ausstellung umfasst sowohl eine Reihe von Fotoporträts als auch Videos mit authentischen Geschichten der jungen Leute. In einer Talkrunde stellen sich die Jugendlichen zudem persönlich vor, erzählen von ihren Erfahrungen und ihren widersprüchlichen Gedanken und Gefühlen zum Thema Heimat.

Das Projekt entstand in Kooperation mit dem LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte.

Sonntag, 6. November 2022
13:30 – 15:00 Uhr
Großer Saal



„Das macht mir aber Angst.“ Die Ängste der Deutschen – und warum wir unseren Ängsten und Erfahrungen nicht immer trauen dürfen

Jürgen August Alt und Mechtild Borrmann

2018 fand im Haus der Geschichte eine Ausstellung mit dem Titel „Angst. Eine deutsche Gefühlslage“ statt. Einige der Ängste, die in Deutschland eine besondere Rolle spielen, betrachten wir in dieser Veranstaltung etwas genauer. Mit Hilfe verblüffender Beispiele zeigt Jürgen August Alt, warum Ängste und Erfahrungen, häufiger als wir glauben, in die Irre führen können.

Mechtild Borrmann, die in ihren Büchern auf subtile und unterhaltsame Weise den Leiden und Freuden der Menschen nachgeht, liest eine Kurzgeschichte, in der die Angst eine Hauptrolle spielt. Alt und Borrmann laden das Publikum ein, über den Vortrag und die Geschichte zu diskutieren.

Mechtild Borrmann ist Autorin mehrerer Bestseller-Romane, u. a. „Trümmerkind“ und „Grenzgänger“. 2021 brachte sie den Band „Glück hat einen langsamen Takt“ mit 20 Kurzgeschichten heraus.

Der Sachbuch- und Wissenschaftsautor **Jürgen August Alt** verfasste zahlreiche Aufsätze und mehrere Bücher, darunter „Wenn Sinn knapp wird“ und „Richtig argumentieren“. Er ist ehrenamtlich im Verband deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller tätig.

Sonntag, 6. November 2022
14:00 – 15:00 Uhr
Atelier



Konzert zum Abschluss der Bonner Buchmesse Migration 2022

Kültürklügel Orkestar

Das Kültürklügel Orkestar findet Ihr nicht im Internet, sondern auf der Straße. Es steht nicht im Programm, sondern direkt hinter Euch. Der Kültürklügel ist ein offenes, musikalisches und aktivistisches Projekt, das vor einigen Jahren im Rahmen karnevalesker Feierlichkeiten in der Bonner Altstadt ins Leben gerufen wurde. Mit wechselnder Besetzung spielt der Kültürklügel mal als großes Orkestar, mal als kleine Kapelle, ein bunt gemischtes Repertoire bekannter Evergreens und Folklorestücke aus der ganzen Welt.

Das integrative Katzenmusik-Orchester führt Seelen und Impulse aus der ganzen Welt zusammen. Lieder und Gemüter tragen Einflüsse aus Orient und Okzident, altem und nicht ganz so altem Europa, aus Nord- und Südamerika, von der Balkanregion ostwärts und wieder bis ins Schwabenländle. So lockern die Wahl- und Urrheinländer Stimmen und Tanzbeine und holen die Menschen dort ab, wo das Kültürbewusstsein stimmt.

Für die Bonner Buchmesse Migration schafft das Orkestar den musikalischen Rahmen und spielt sowohl zur Eröffnung als auch zum Ausklang.

Sonntag, 6. November 2022
15:00 Uhr
Großer Saal



Fremde Heimat

Aeham Ahmad und Josiane Wahmhoff

In „Fremde Heimat“ verschmilzt die notengetreue Interpretation klassischer Klaviermusik mit orientalischer Gesangs improvisation. Es wird spürbar, wie sich scheinbar gegensätzliche Musikstile und Kulturen in emotionaler und geistiger Offenheit gegenseitig bereichern und anregen können. Vor dem Hintergrund des persönlichen Lebenswegs von Aeham Ahmad wird auch auf die humanitäre Krise von Flucht und Vertreibung verwiesen.

Als Gast trägt die peruanische Dichterin **Gabriela Vilchez Garcés de Weber**, die am selben Tag morgens im Haus der Geschichte auftritt (vgl. S. 15), vier ihrer Gedichte auf Spanisch vor.

Der palästinensisch-syrische Musiker **Aeham Ahmad** hat klassische Klaviermusik in Damaskus studiert. Während des Krieges in Syrien wurde er als „Der Pianist in den Trümmern“ international bekannt. Seit 2015 lebt er in Deutschland und wurde im gleichen Jahr mit dem Internationalen Beethovenpreis in Bonn ausgezeichnet.

Die Konzertpianistin **Josiane Wahmhoff**, in Seoul/Korea geboren und mit 4 Monaten von einer deutschen Familie adoptiert worden, hat ihre leiblichen Eltern nie kennengelernt. Durch die Verbindung zur Musik hat sie ihre „Heimat“ gefunden.

Präsentiert vom ARTpolis Community Arts & Music Lab des Bonner Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelles Lernen (BIM) e. V.



**Samstag, 5. November 2022
19:00 Uhr, Klavierhaus Klavins
Auguststraße 26-28, 53229 Bonn**

Verlage

Aktion Dritte Welt Saar e. V. (Gemeinschaftsstand)

Dünya Verlag, Köln

Free Pen Verlag, Bonn

Edition bi:libri, München (Gemeinschaftsstand)

Edition Naundob, Nauen

Friedrich-Maerker-Verlag, Hassmersheim

Kinzelbach Verlag, Mainz (Gemeinschaftsstand)

Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V.

SchauHoer Verlag, Pulheim

SchreibStimme, Kunath & Tóth KIG

Initiativen

Ausbildung statt Abschiebung (ASA) e. V.

PEN-Zentrum Deutschland

**YASA zur Förderung der Integration und
Bildung e. V.**



Hilfen im Wandel der Zeit

Diakonie für Bonn und Region

Als Wohlfahrtsverband der Evangelischen Kirche in Bonn und Region unterstützt das Diakonische Werk Menschen, die in eine Notlage geraten sind.

Diakonie übernimmt zudem die Anwaltschaft für diejenigen, die ihre Anliegen zeitweilig oder dauerhaft nicht oder nur eingeschränkt selbst vertreten können. Der Wunsch nach sozialer Gerechtigkeit ist die Motivation dahinter, um jeden Menschen an den wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Gütern der Gesellschaft teilhaben lassen zu können.

Es gehört außerdem zu den grundlegenden Aufgaben von Diakonie, an der Gestaltung von Gesellschaft und Sozialpolitik mitzuwirken. Deshalb reagiert Diakonie flexibel auf gesellschaftliche Entwicklungen und entstehende Problemlagen.

So individuell die Situationen und Schicksale der Menschen sind, so vielfältig sind die diakonischen Angebote und Einrichtungen. Sie bieten Orientierung, Gemeinschaft und Unterstützung bei der Lösung von Problemen und haben den Anspruch, den Rat- und Hilfesuchenden ein menschenwürdiges und selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen: Das gilt beispielsweise in der Sozialberatung, in der Schwangerenberatung oder auch in der Zentralen Schuldnerberatung. Die Geflüchtetenarbeit des Diakonischen Werkes versucht, den unterschiedlichen Bedarfen der Menschen mit Fluchterfahrung gerecht zu werden. So unterstützt das Team den Ankommensprozess, aber auch sehr explizit die Integration in die Gesellschaft und soziale Teilhabe.

Die Bonner Buchmesse Migration ist eine zentrale Plattform, um den gesellschaftlichen Diskurs über unser Miteinander, unabhängig von Herkunft und Nationalität, in den Fokus zu nehmen. Dieser Diskurs ist essentiell für den sozialen Frieden hier bei uns.

Weitere Informationen unter www.diakonie-bonn.de

Bildnachweise

PD Dr. Hıdır Çelik © Jürgen Eis | Reem Alabali-Radovan © Sascha Krautz | Katja Dörner © Schafgans dpgh | Ayşe Bosse © Nina Stiller | Alpan Sagsöz © KMPhoto Köln | Kültürklüngerl Orkestar © Salah Nassan | politik|atelier e.V. © politik|atelier e.V. | Gabriela Vilchez Garcés de Weber © Mujerart | Cover „ZwischenHeimaten“ © Literaturkreis der Deutschen aus Russland e.V. | Anonymer Krankenschein Bonn (AKSB) e.V. © AKSB e.V. | Serge Palasie © privat | Behjat Mehdizadeh © privat | Misch Steinbrück © Klaus Genske | Cover „Es ist Platz für mich da“ © Mariela Georg | Mariela Georg © Monique Betz | Foto Preisverleihung BBM 2019 © EMFA | Motiv „Alphabet der Sehnsucht“ © Verlag SchreibStimme | Fatma Sagir © Lara Da Silva | Jian Badrakhan © privat | Cover „Schweineschinken fliegen schneller“ © Free Pen Verlag | Ali Can © Jan Ladwig | Dr. Nino Müntnich © privat | Aref Hajjaj © Kiener Verlag | Screenshot „Einen Löffel, bitte“ © Sibel Akkulak-Dosch | Sibel Akkulak-Dosch © privat | El Gato con Botas © El Gato con Botas | Illustration El Gato con Botas © El Gato con Botas | Barbara Gawryluk © Edyta Dufaj | Hasnain Kazim © Peter Rigaud | Sinan Öztürk © Dünya Verlag | Hellmut Lutz © Dünya Verlag | Motiv „Dazwischen oder längst schon mittendrin?“ © AsA e.V. | Jürgen August Alt © W. Rohwedder | Mechtild Borrmann © Thomas Gebauer | Aeham Ahmad © ARTpolis | Josiane Wahmhoff © ARTpolis | Motiv Diakonisches Werk © Franziska Kremser-Klinkertz



Evangelische Migrations- und Flüchtlingsarbeit Bonn / Integrationsagentur (EMFA)

Seit ihrer Gründung 1989 ist die Evangelische Migrations- und Flüchtlingsarbeit eine Einrichtung des Kirchenkreises Bonn, mit dem Ziel, Flüchtlinge, Asylsuchende, Migrant:innen bei ihren rechtlichen, sozialen, und seelsorgerischen Problemen zu begleiten und zu beraten. Der Evangelische Kirchenkreis Bonn setzt sich in Zusammenarbeit mit den Bonner Gemeinden und städtischen Einrichtungen für die Belange von Migrant:innen und Flüchtlingen ein.

Mit einem kleinen Team von hautamtlichen Mitarbeiter:innen und vielen ehrenamtlichen Helfer:innen ist die Evangelische Migrations- und Flüchtlingsarbeit eine unverzichtbare Anlaufstelle in Bonn geworden. Die gute Vernetzung mit anderen Organisationen und städtischen Einrichtungen kommt den Hilfesuchenden unmittelbar zugute.

Die EMFA wählt die Schwerpunkte ihrer Arbeit aus den Aufgabenfeldern entsprechend den örtlichen Gegebenheiten und arbeitet werteorientiert in folgenden Bereichen:

- 1. Bürgerschaftliches Engagement von/für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte**
 - Einbindung ehrenamtlichen Engagements in die Integrationsarbeit
- 2. Interkulturelle Öffnung für Dienste und Einrichtungen**
 - Erhöhtes Bewusstsein für (inter)kulturelle Spezifika
 - Sichtbarmachen von Handlungsbedarf zur interkulturellen Öffnung
- 3. Sozialraumorientierte Arbeit**
 - Heranführung der Zugewanderten an die Angebote der sozialen Infrastruktur
 - Heranführung von desintegrierten Gruppen an bestehende Angebote
 - Einbindung von Migrantenselbstorganisationen in die lokalen Strukturen

4. Integrationsbeiträge der Arbeit

- Bedarfsgerechte Angebote im Sozialraum
- Abbau von Isolation und Segregation im Sozialraum

5. Anti-Diskriminierungsarbeit

Als EMFA / Integrationsagentur sind wir Mitglied im Netzwerk Antidiskriminierungsarbeit Bonn, und wir arbeiten mit vielen Initiativen und Einrichtungen in Bonn zusammen, um eine Stadt ohne Rassismus und Diskriminierung aufzubauen. Als kirchliche Einrichtung ist unser Motto: Eine Gemeinde ohne Rassismus – eine Stadt ohne Rassismus

6. Flüchtlingsarbeit

Durch die Einrichtung einer hauptamtlichen Stelle im Jahr 2016 unterstützt die Evangelische Migrations- und Flüchtlingsarbeit Bonn in Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk Bonn und Region die ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit in den Gemeinden des Bonner Kirchenkreises.

Wir setzen uns für gleichberechtigte Teilhabe der Geflüchteten in unserer Gesellschaft von Anfang an ein. Gelungene Integration bedeutet, dass wir als Gesellschaft alle Hemmnisse, abbauen, die hindern, dass Geflüchtete hier ankommen können.

Sozial- und Flüchtlingsberatung findet in folgenden Zeiten statt:

Dienstag: 10.00 – 12.00 Uhr

Donnerstag: 15.00 – 17.00 Uhr

Sie erreichen uns:

MIGRApolis-Haus der Vielfalt

Brüdergasse 16-18 | 53111 Bonn

Tel.: 0228 69 74 91 | E-Mail: emfa@bonn-evangelisch.de

Leitung: Dr. Hidir Celik

E-Mail: h.celik@bonn-evangelisch.de

Koordination Flüchtlingsarbeit und Ehrenamt:

Carina Pfeil

Tel.: 0174 165 85 44 | c.pfeil@bonn-evangelisch.de

„Heimat. Eine Suche“

Aktuelle Wechsel- ausstellung im Haus der Geschichte

Heimat – für viele Menschen ist der Begriff verbunden mit dem Geburtsort, einer Region, mit Erinnerungen an die Kindheit, Essen und Trinken, einer Sprache. Heimat verspricht Geborgenheit und Überschaubarkeit – insbesondere in Zeiten großer politischer und gesellschaftlicher Herausforderungen. Es gibt zahlreiche Definitionen von Heimat, der Begriff hat Konjunktur.

Die aktuelle Ausstellung im Haus der Geschichte, die noch bis zum 8. Januar 2023 in Bonn zu sehen ist, lädt dazu ein, sich mit verschiedenen Seiten des Heimatbegriffs auseinanderzusetzen: Heimat im geteilten Deutschland und Identitäten in verschiedenen Regionen, (Spät-)Aussiedler und Vertriebene, jüdisches Leben in Deutschland, Zerstörung von Heimat durch Energiegewinnungsprojekte, Heimischerwerden von Menschen mit internationaler Geschichte. Der Fokus liegt auf der Entwicklung seit 1945.



Freitag/Samstag/Sonntag

Öffentliche Begleitungen

(60-90 Minuten, Treffpunkt Informationsschalter)

14 Uhr – Begleitungen in der Dauerausstellung „Unsere Geschichte. Deutschland seit 1945“

15 Uhr – Begleitungen in der Wechselausstellung „Heimat. Eine Suche“

6.11.2022

12.30-15.30 Uhr, Atelier

Offenes Atelier „Macht mal Licht“

Das Offene Atelier lädt Kinder und Familien zum Mitmachen, Erzählen und Verweilen ein. Heute basteln wir außerdem Windlichter.

Mit thematischen Kurzbegleitungen geht es in die Dauerausstellung „Unsere Geschichte. Deutschland seit 1945“.



Stiftung
Haus der Geschichte
der Bundesrepublik Deutschland

Veranstalter

Evangelische Migrations- und Flüchtlingsarbeit
Bonn (EMFA)/Integrationsagentur

Diakonisches Werk Bonn und Region

Partner

Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland

Die Bundesstadt Bonn mit dem Amt für Integration
und Vielfalt sowie dem Kulturstadtamt

Käpt'n Book 2022

Förderer

Evangelische Kirche im Rheinland

Diakonisches Werk Rheinland-Westfalen-Lippe e. V.

Gefördert als spezifische Maßnahme/Landes-
zuwendung im Rahmen der KOMM-AN NRW III
Projekte durch die Landesregierung NRW



Stiftung
**Haus der Geschichte
der Bundesrepublik Deutschland**

**STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.**



Impressum

**Evangelische Migrations- und Flüchtlingsarbeit
Bonn (EMFA)/Integrationsagentur**

MIGRApolis-Haus der Vielfalt

Brüdergasse 16-18

53111 Bonn

Tel.: 0228 69 74 91

Mail: info@bonnerbuchmessemigration.de

Organisationsteam:

**Bartosz Bzowski, PD. Dr. Hıdır Çelik, Andrea Hillebrand,
Franziska Kremser-Klinkertz, Kristina Wydra**

Redaktion/Lektorat:

Organisationsteam, Ursula Kollritsch, Marion Rissart

Layout/Design:

Jürgen Eis

Veranstaltungsort:

Haus der Geschichte

Willy-Brandt-Allee 14, 53113 Bonn

U-Bahn-Station Heussallee/Museumsmeile

Öffnungszeiten:

Freitag 10.00 – 22.00 Uhr

Samstag 10.00 – 22.00 Uhr

Sonntag 10.00 – 18.00 Uhr

**Die Bonner Buchmesse Migration wird von der
EMFA/Integrationsagentur und dem Diakonischen Werk
Bonn und Region in Kooperation mit dem Haus der
Geschichte der Bundesrepublik Deutschland realisiert.**